

Mit 140 Jahren Verspätung wird das Palais Hansen zum Luxushotel Seite 19

Ethnomarketing: Wie Migranten ticken, wollen Unternehmen wissen Seite 20

Sieben von elf Formel-1-Teams haben neue Fahrer engagiert Seite 23

Vassilakou und Blum präsentieren Veranstaltungen im Radjahr 2013

Rad-Infektion à la München

Von Matthias G. Bernold

■ 2,5 Millionen Euro für mehr als 160 Events und Initiativen.

Wien. Carmen Stamboli, die ehemalige Miss Austria, radelt gerne in Funktionsleibchen und Spandex. Alltagsradlerin Tini Kainrath hingegen hat es auch auf dem Fahrrad lieber elegant. Sogar in Stöckelschuhen sei sie unterwegs: Denn die eignen sich zum Radeln ohnehin besser als zum Stehen oder Gehen, sagt sie. Was die beiden Damen eint: Sie leihen ihr Gesicht der großen Fahrrad-Kampagne der Stadt Wien: dem Radjahr 2013.

Dieses präsentierten sie gestern zusammen mit Vizebürgermeisterin Maria Vassilakou und Mobilitätsagentur-Chef Martin Blum im Wiener Rad-Shop Stilrad. „Radfahren tut einer Stadt gut“, sagte Vassilakou: „Wir wollen mehr Toleranz und Akzeptanz unter den Verkehrsteilnehmern und möglichst alle Wienerinnen und Wiener mit dem Rad-Virus infizieren.“

Infektion 2,5 Millionen wert

Die Infektion mit dem Rad-Virus ist der Vizebürgermeisterin heuer 2,5 Millionen Euro wert – das normale Fahrrad-Werbe-Budget wurde dabei um eine Million Euro aufgestockt. Im Mittelpunkt des Radjahres steht die Velo-City 2013 (11. bis 14. Juni) im Rathaus, die weltweit größte Radfahrer-Konferenz. Daneben wird es übers Jahr verteilt mehr als 160

Initiativen, Aktionen und Events zum Thema geben. Darunter etwa das Fahrradhaus on Tour, die Rad-Arena am Rathausplatz, eine Fahrrad-Fashion-Show oder die Charity-Aktion „bike2help“, wo mit gefahrenen Rad-Kilometern Geld gesammelt werden kann. Eine detaillierte Liste mit allen Aktionen findet sich auf www.fahrrad-wien.at.

Bei der Zusammenstellung der Maßnahmen hat man sich in anderen Städten Inspirationen geholt. „Es ist kein Zufall, dass immer mehr Städte in den letzten Jahren aufs Rad gekommen sind“, sagte Vassilakou, die zuletzt in der Volksbefragung zur Parkraumbewirtschaftung einer Niederlage einstecken musste. Neben Aspekten wie Lebensfreude, Gesundheit und Entschleunigung gebe der Radverkehr einer Stadt auch ein freundlicheres Antlitz, meint Vassilakou.

Ein bisschen neidisch blickt die Grüne dabei Richtung München: Setzte in der bayrischen Hauptstadt, die in vieler Hinsicht mit Wien vergleichbar ist, der erhoffte Fahrrad-Boom bereits vor fünf Jahren ein. Im Jahr 2007 wirkte die Velo-City auch dort als kräftiger Motor zur Änderung des Mobilitätsverhaltens. War München lange als Domäne PS-stärker Luxus-Limousinen bekannt, schoss der Anteil der mit dem



Den Start für das Radjahr 2013 haben Vassilakou und Blum am Mittwoch offiziell eingeläutet. Foto: mgb

Fahrrad zurückgelegten Wege seither auf knapp 18 Prozent in die Höhe. Zum Vergleich: In Wien schrammt man immer noch an der Zehn-Prozent-Marke.

Abgesehen von den bewussten bildenden Maßnahmen setzt die Stadtregierung auf den Ausbau und die Verbesserung der bestehenden Rad-Infrastruktur. Der Grüne Verkehrssprecher Christoph Chorherr listet „Unfallhäufungspunkte im Wiener Radwegenetz“ auf. Vorgesehen ist unter anderem der vermehrte Einsatz flächiger Bodenmarkierungen

und die Einrichtung sogenannter „Bike Boxen“ (vorgezogener Halteflächen) im Kreuzungsbereich. Umbauten wird es etwa am Inneren Ringradweg beim Hotel Bristol geben, in der Argentinierstraße, der Heumühlgasse/Margaretenstraße oder im Bereich des Schwarzenbergplatzes geben.

Gedenken an Pils!

Die geplante Verlängerung des Radwegs am Getreidemarkt verzögert sich, nachdem aus der Radfahrer-Community Bedenken laut geworden waren.

Nicht auf eigenen Radfahr-Anlagen, sondern in der Fahrbahn-Mitte werden die Radfahrerinnen morgen, Freitag, unterwegs sein, wenn die monatliche Radparade Critical Mass stattfindet. Diesmal steht die Sternfahrt (17 Uhr, Schwarzenbergplatz) im Zeichen des Gedenkens an Peter Pils! Der 41-jährige Rad-Aktivist, der am Sonntag seinem Krebsleiden erlag, war Gründungsmitglied des Lastenrad-Botendienstes Heavy Pedals, holte das Bicycle Film Festival nach Wien und war Mitbegründer der Bicycle-Kitchen. ■